

Organe

Aufsichtsrat

Norbert Hansen

Berlin

Vorsitzender

Vorstand Personal Deutsche Bahn AG

Dr. rer. nat. Norbert Bensel

Berlin

Stellv. VorsitzenderVorstand Transport und Logistik
DB Mobility Logistics AG**Ruth Ebeler**

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates
DEVK Versicherungen, Zentrale Köln**Dr. rer. oec. Klaus Eberhardt**

Berlin

Mitglied des Vorstandes
Sparda-Bank Berlin eG**Heinz Fuhrmann**

Neu-Anspach

Stellv. Bundesvorsitzender
der Verkehrsgewerkschaft GDBA**Armin Keppel**

Sankt Augustin

Präsident a.D. des Bundeseisenbahnvermögens und des Eisenbahn-Bundesamtes

Dr. rer. pol. Johannes Ludewig

Alfter

Executive Director Community
of European Railways (CER)**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen**Ilmar Schichtel**

Sankt Ingbert

Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank Südwest eG

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender**Gottfried Rüßmann**

Köln

Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich

(ab 1. Juni 2008)

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzern zwei Funktionen. Zum Einen agiert sie als Rückversicherer, der sowohl konzerninternes als auch konzernexternes Geschäft zeichnet, zum Anderen dient sie als Zwischenholding, die die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen steuert.

Im Rückversicherungsgeschäft ist ein Schadenereignis in der Größenordnung des in 2007 wütenden Orkans „Kyrill“ ausgeblieben. Dafür haben der Orkan „Emma“, eine Reihe von Sturm- und Hagelereignissen sowie frühzeitige Wintereinbrüche im November und Dezember Einfluss auf die Schadenentwicklung im Jahr 2008 gehabt.

Die im Vorjahr in den USA begonnene Immobilienkrise hat sich im Jahr 2008 zu einer globalen Finanzkrise ausgeweitet und sich in der Folge immer stärker auf die Realwirtschaft weltweit und auch im Euroraum ausgewirkt. Dies zeigte sich zunächst an den Kapitalmärkten, die – von wenigen Ausnahmen abgesehen – insgesamt deutliche Wertverluste aufweisen. Die Rentenmärkte sind vor allem durch die hohen Spreadausweitungen und die Illiquidität negativ betroffen. Der DAX verlor im Jahresverlauf 40,4 % und erholte sich zum Jahresabschluss von einem Jahrestiefststand von 4.127,4 Punkten lediglich auf 4.810 Punkte. Zum Jahresende und zu Beginn des neuen Jahres verschlechterten sich auch die realwirtschaftlichen Zahlen in nahezu allen Bereichen.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2008 von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

Ratings

Die DEVK hat in 2008 erstmals ein Rating bei Standard & Poor's in Auftrag gegeben. Im Einzelnen haben sich der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG dem interaktiven Ratingprozess unterzogen. Allen vier Unternehmen wurde auf Anhieb ein „A+“ verliehen und die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Marktchancen im Rückversicherungsmarkt

Durch die Einstufung der Finanzstärke der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG durch Standard & Poor's in 2008 mit „A+“ (sehr gut) haben sich die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt deutlich verbessert, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating mittlerweile Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach wie vor besteht nach unserer Auffassung ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Geschäftsverlauf im Rückversicherungsgeschäft

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat im Geschäftsjahr 2008 ihr konzernfremdes Rückversicherungsgeschäft weiter ausgebaut. Dagegen wurde die konzernintern gewährte Rückversicherung reduziert. Insbesondere haben der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG keinen konzerninternen Rückversicherungsschutz nachgefragt. Die gebuchten Bruttobeiträge sind in der Folge um 13,2 % auf 171,3 Mio. € gesunken.

Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 96,5 Mio. € (Vorjahr 119,4 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 66,3 Mio. € (Vorjahr 78,9 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen belief sich damit auf 68,7 % (Vorjahr 66,1 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. lag bei 27,7 % (Vorjahr 23,6 %).

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,0 Mio. € (Vorjahr – 10,5 Mio. €) ausgewiesen. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 3,5 Mio. € (Vorjahr – 13,0 Mio. €).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten hat sich wie folgt entwickelt:

Lebensversicherung

Das Geschäftsfeld Lebensrückversicherung wird seit dem Geschäftsjahr 2002 betrieben. Die Quoten der mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG bestehenden Rückversicherungsverträge wurden für 2008 auf Null reduziert. Die zur Bedeckung der übernommenen versicherungstechnischen Rückstellungen gestellten Wertpapierdepots wurden aufgelöst. Den beiden Lebensversicherungsunternehmen haben wir in Höhe der Portefeuille-Austritte liquide Mittel zur Verfügung gestellt. Zusammen mit dem in geringem Umfang übernommenen externen Geschäft ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 51 Tsd. €.

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 22,4 Mio. € (Vorjahr 21,1 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

In dieser nur in geringem Umfang betriebenen Sparte (wie im Vorjahr gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 0,7 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 30 Tsd. € (Vorjahr – 16 Tsd. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Bei Beiträgen in Höhe von 40,9 Mio. € (Vorjahr 41,3 Mio. €) ergab sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (2,4 Mio. €) ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von – 46 Tsd. € (Vorjahr – 2,7 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Bei Beiträgen in Höhe von 50,8 Mio. € (Vorjahr 52,2 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (0,9 Mio. €) auf 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen wurden Bruttobeiträge von insgesamt 53,1 Mio. € (Vorjahr 47,4 Mio. €) gebucht. Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 7,9 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (7,7 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug wie im Vorjahr 2,0 Mio. €.

Bei einer Beitragseinnahme von 23,6 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 21,5 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich ein Fehlbetrag von 1,0 Mio. € (Vorjahr – 6,2 Mio. €). Dieser Fehlbetrag resultierte zum überwiegenden Teil aus der Feuerversicherung.

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 4,0 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis bei 0,6 Mio. €.

Retrozession

Das von unserer Gesellschaft in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Geschäftsverlauf im Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 123,5 Mio. € (Vorjahr 141,9 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 119,3 Mio. € (Vorjahr 140,3 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) gegenüber.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Im Berichtsjahr verringerte sich der Bestand an Kapitalanlagen um 2,2 % auf 1.318,6 Mio. €. Mit einem Anteil von 45,4 % haben die „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ nach wie vor das größte Gewicht.

Die Kapitalerträge konnten auf 226,5 Mio. € (Vorjahr 200,9 Mio. €) gesteigert werden. Der Zuwachs resultierte insbesondere aus stark gestiegenen Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Auf Grund eines höheren Abschreibungsbedarfes – resultierend aus der Finanzmarktkrise – stiegen die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 43,8 Mio. € (Vorjahr 23,8 Mio. €).

Insgesamt verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis netto auf 182,7 Mio. € (Vorjahr 177,1 Mio. €).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich mit 167,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (146,3 Mio. €) erhöht.

Der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf 97,1 Mio. € (Vorjahr 68,0 Mio. €) und wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 10,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 87,1 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH und der DEVK Web-GmbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2008 nicht vorgelegen.

Organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein nach unserer Weisung Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Auf Basis eines einheitlichen Verfahrens wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikoarten unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Es nimmt die Koordinationsfunktion wahr und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen. Diese Funktion wird bei der DEVK von der Hauptabteilung „Unternehmensplanung und -controlling“ übernommen.

Nach einer Überprüfung der vorgenommenen Risikoeinschätzung wird über die als wesentlich identifizierten Risiken im sogenannten Risiko-Lagebericht, für jedes Unternehmen getrennt, dem jeweils verantwortlichen Vorstand berichtet. Das Risikohandbuch, der Risiko-Lagebericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden halbjährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind die Mitglieder des Vorstands.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien übernehmen wir regelmäßig nur standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko) und
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Anlagegrundsätze des § 121b in Verbindung mit dem § 54 Abs. 1 VAG zum qualifizierten Vermögen berücksichtigt. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko begegnen wir durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Das Bonitätsrisiko beschränken wir durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte es in Folge der Finanzmarktkrise zu einer Verschärfung der Wirtschaftskrise und zu einer Bankeninsolvenz kommen, kann dies die Werthaltigkeit der von diesen Banken ausstehenden Schuldtitel negativ tangieren. Dies wird sich unseres Erachtens dann auch insgesamt nochmals negativ auf den Aktienmarkt auswirken. Daher sind die Aktienfonds, trotz einer besser erwarteten Aktienperformance als im Vorjahr, nur noch geringfügig investiert. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Auf Grund der negativen Entwicklung an den Aktienmärkten sind auf die dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen stille Lasten auszuweisen.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Unternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Unternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf Aktien- und Rentenmarkt sowie auf Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationale Chancen und Risiken

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, d.h. der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im laufenden Geschäftsjahr 6,7 Mio. € (Vorjahr 25,1 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2009 werden wir das Fremdrückversicherungsgeschäft erstmals phasengleich verbuchen. Das heißt, in den Jahresabschluss 2009 fließt das Fremdgeschäft des Jahres 2008 zeitversetzt ein und zusätzlich das Fremdgeschäft des Jahres 2009 phasengleich. Dies wird in der versicherungstechnischen Rechnung in mehreren Positionen zu entsprechend großen Veränderungen gegenüber den Vorjahreswerten führen. Per Saldo gehen wir davon aus, dass auch in 2009 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. erzielt wird.

Im Kapitalanlagebereich erwarten wir für 2009 und 2010 ein weiterhin schwieriges Marktumfeld. Die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise werden in der Realwirtschaft immer stärker spürbar. Diese negativen Entwicklungen und eine erwartete schwere Rezession sind aber unseres Erachtens schon weitgehend in den Kursen enthalten. Die weltweiten staatlichen Programme zur Stützung der Wirtschaft könnten sogar schon in 2009 für einen Stimmungsumschwung und eine beginnende Erholung der Konjunktur sorgen, solange sie frei von Protektionismus bleiben.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2009 ein niedrigeres Ergebnis. Zwar gehen wir von einem sinkenden Abschreibungsbedarf aus, auf der anderen Seite werden wir in 2009 voraussichtlich deutlich geringere Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisieren und auch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften werden nach derzeitigem Prognosestand insgesamt niedriger ausfallen als im Vorjahr. Sollte es zu einer signifikanten Verschärfung der Wirtschaftskrise und in diesem Zusammenhang zu einer – derzeit von uns nicht erwarteten – Bankeninsolvenz kommen, wäre mit einem höheren Rückgang des Kapitalanlageergebnisses zu rechnen.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten. Wir gehen allerdings von etwas höheren Aufwendungen aus, so dass das sonstige Ergebnis nach derzeitigem Prognosestand unterhalb des Vorjahreswertes liegt.

Insgesamt rechnen wir für 2009, insbesondere wegen der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, mit einem unter Vorjahresniveau liegenden Jahresüberschuss vor Steuern.

Köln, 15. April 2009

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Umlandt

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite			
	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
		66.882	(33)
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	536.632.760		(520.983)
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.575.000		(11.760)
3. Beteiligungen	<u>51.918.918</u>		(48.988)
		599.126.678	(581.731)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.402.174		(122.849)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.112.485		(64.992)
3. Sonstige Ausleihungen	474.148.137		(482.290)
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–		(64.000)
5. Andere Kapitalanlagen	<u>27.849.880</u>		(27.535)
		714.512.676	(761.666)
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>4.947.859</u>	(4.617)
		1.318.587.213	(1.348.014)
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		12.766.105	(8.414)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 230.006 €			(102)
II. Sonstige Forderungen		<u>104.392.715</u>	(152.566)
davon:			(160.980)
an verbundene Unternehmen: 101.901.376 €			(146.525)
		117.158.820	(146.525)
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
– Sachanlagen und Vorräte		13.644	(11)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.131.888	(16.023)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.014.200</u>	(1.166)
		16.146.088	(17.189)
Summe der Aktiva		1.451.972.647	(1.526.227)

Passivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	(306.775)
II. Kapitalrücklage		193.747.061	(193.747)
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		254.218.268	(196.218)
IV. Bilanzgewinn		<u>97.100.000</u>	(68.000)
		851.840.458	(764.740)
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	4.026.115		(5.551)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>196.266</u>		(105)
		3.829.849	(5.446)
II. Deckungsrückstellung		–	(208.110)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	124.351.301		(117.890)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>52.189.970</u>		(49.323)
		72.161.331	(68.567)
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		16.145.647	(16.659)
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	942.180		(746)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>479.840</u>		(264)
		462.340	(482)
		92.599.167	(299.264)
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		318.643.520	(314.750)
II. Steuerrückstellungen		80.652.724	(74.648)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>5.870.644</u>	(5.901)
		405.166.888	(395.299)
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		1.255.430	(923)
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		32.534.702	(62.836)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 21.959.630 €			(28.916)
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		50.500.000	(3)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>17.337.398</u>	(2.087)
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			(946)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 12.007.157 €			(233)
		100.372.100	(64.926)
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		738.604	(1.075)
Summe der Passiva		1.451.972.647	(1.526.227)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	171.329.988		(197.314)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>76.408.618</u>	94.921.370	(77.919)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.525.188		(119.395)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>90.751</u>		(36)
		<u>1.615.939</u>	(- 13)
			(23)
			96.537.309
			(119.418)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			31.016
			(15)
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	115.427.968		(120.622)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>52.731.156</u>		(52.808)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		62.696.812	(67.814)
aa) Bruttobetrag	6.461.450		(15.364)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 2.866.569</u>		(- 4.253)
		<u>3.594.881</u>	(11.111)
			66.291.693
			(78.925)
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		180.816	(- 14.312)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 41.868</u>	(- 80)
			138.948
			(- 14.392)
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		45.021.766	(47.160)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>18.269.410</u>	(18.956)
			26.752.356
			(28.204)
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			636.251
			(8.388)
7. Zwischensumme			3.026.973
			(- 10.476)
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			513.962
			(- 2.542)
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			3.540.935
			(- 13.018)
Übertrag:			3.540.935
			(- 13.018)

Posten

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:			3.540.935 (- 13.018)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.204.868		(1.592)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 364.100 €			(336)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	36.611.148		(39.440)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 589.313 €			(511)
c) Erträge aus Zuschreibungen	564.945		(1.273)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65.790.376		(18.293)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>119.318.421</u>		(140.284)
		226.489.758	(200.882)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	198.088		(214)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37.044.445		(14.712)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.140.801		(6.333)
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.417.283</u>		(2.557)
		43.800.617	(23.816)
		182.689.141	(177.066)
3. Technischer Zinsertrag		<u>50.458</u>	(35)
			182.638.683 (177.031)
4. Sonstige Erträge		4.214.487	(17.804)
5. Sonstige Aufwendungen		<u>23.390.928</u>	(35.470)
			- 19.176.441 (- 17.666)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			167.003.177 (146.347)
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) eigene	62.765.727		(80.230)
b) Steuerumlage	<u>7.136.594</u>		(- 1.884)
		69.902.321	(78.346)
8. Sonstige Steuern		<u>856</u>	(1)
			69.903.177 (78.347)
9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			97.100.000 (68.000)

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **Namensgenussscheine** entsprechen den Nennwerten. Die **übrigen Ausleihungen** sind zum Nennwert bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Aderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten beitragsfreie Kleinsummenverträge aus der Lebensversicherung sowie eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Pensionsverpflichtungen** für laufende Renten und für unverfallbar Ausgeschiedene wurden bis auf einige Ausnahmen mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % bewertet. Die Pensionsverpflichtungen für Anwärter aus der Versorgungsordnung 1983 und für Vorstandsmitglieder wurden mit 4,5 % bewertet. Die übrigen Pensionsverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 6,0 % berechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen angesetzt.

Die **Währungsumrechnung** von Posten in fremder Währung erfolgte zum Stichtagskurs oder Durchschnittskurs der Anschaffungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.
Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsverträge** mit externen Unternehmen wurden versicherungstechnisch um 12 Monate zeitversetzt bilanziert.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2008

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	-	-	-	-	-	-	-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	-	-	-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	33	54	-	-	-	20	67
4. Summe A.	33	54	-	-	-	20	67
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	520.983	15.150	-	-	500	-	536.633
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.760	-	-	1.185	-	-	10.575
3. Beteiligungen	48.988	4.236	-	1.305	-	-	51.919
4. Summe B.I.	581.731	19.386	-	2.490	500	-	599.127
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	122.849	160.407	-	99.777	16	31.093	152.402
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.992	5.376	-	6.691	49	3.614	60.112
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	135.000	-	-	10.000	-	-	125.000
b) Schuldscheinforderun- gen und Darlehen	285.290	1.858	-	-	-	-	287.148
c) übrige Ausleihungen	62.000	-	-	-	-	-	62.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	64.000	-	-	64.000	-	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	27.535	2.885	-	232	-	2.338	27.850
6. Summe B.II.	761.666	170.526	-	180.700	65	37.045	714.512
insgesamt	1.343.430	189.966	-	183.190	565	37.065	1.313.706

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

In geringem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2008 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	536.632.760	1.127.819.739
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.575.000	10.353.602
3. Beteiligungen	51.918.918	51.851.493
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.402.174	177.324.426
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.112.485	60.361.735
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	125.000.000	122.604.775
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	287.148.137	286.223.148
c) übrige Ausleihungen	62.000.000	40.803.655
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–
5. Andere Kapitalanlagen	27.849.880	25.732.896
insgesamt	1.313.639.354	1.903.075.469
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	841.018.516	1.446.046.336
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	16.446.303	12.890.955

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 54,1 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und der DEVK Service GmbH auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch die jeweils emittierenden Banken mitgeteilten Jahresabschlusskurse. Bei auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurde der entsprechende Wechselkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 19 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.000	16.600
Beteiligungen	46.168	42.500
Wertpapiere im Anlagevermögen	16.446	12.891
sonstige Ausleihungen	31.646	20.314

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €	Bewertungsmethode
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.308	385	628	Barone-Adesi
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	8.250	402	10	Black-Scholes
Schuldscheindarlehen	Vorkäufe	15.000	–	– 205	Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	17.895.216	100,00	100,00	26.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	4.601.627	100,00	100,00	5.537.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	51.880.301	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	4.000.000	100,00	51,00	8.523.766	50.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	97.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.393	372
DEVK Asset Management GmbH, Köln	100.000	100,00	100,00	100.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.396	898
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.681	361
DEVK Iota GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.275	– 725
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.274	– 726
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	90.735.563	5.974.008
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.274	– 726
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln (vormals DEVK Eta GmbH)	25.000	100,00	51,00	24.269	– 1.082
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	270.107	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.591	591
Ceyoniq Sales & Services GmbH Süd, Nürnberg	100.000	100,00	57,94	113.276	– 339.958
Ceyoniq Technology GmbH, Bielefeld	1.000.000	66,67	57,94	891.123	1.163.603
eSlidez GmbH, Bielefeld	25.000	55,00	29,30	38.620	– 7.925
Hotelbetriebsgesellschaft Sonnenhof mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	80,00	75,10	45.868.357	1.299.855
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln (Geschäftsjahr 2006)	25.000	100,00	100,00	1.833.095	44.724
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	379.800	14.896
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	6.762.841	1.562.841
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Aachen	525.000	80,00	80,00	409.814	– 489.942
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	370.362	114.797
SADA Assurances S.A., Nîmes	18.216.840	100,00	100,00	11.506.513	50.947
	CHF			CHF	CHF
ECHO Rückversicherungs-AG, Zürich	20.000.000	100,00	100,00	50.000.000	–

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-
forderungen und Darlehen und Namensgenussscheinen

1.014.200 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen
lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2007

196.218.268 €

Zuführung

58.000.000 €

Stand 31.12.2008

254.218.268 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen und
Schuldscheinforderungen und Darlehen

738.604 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zum in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Schaden/Unfall	172.685	166.967
– Leben	– 1.355	30.347
insgesamt	171.330	197.314

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	400	383
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5	296
insgesamt	405	679

Die Personalaufwendungen beinhalten auch den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung, soweit sie für Mitarbeiter, die uns im Wege des Dienstleistungsvertrags zur Verfügung gestellt wurden, gebildet wurde.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 295.769 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 279.987 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2008 eine Pensionsrückstellung von 2.354.672 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 197.502 €.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Restzahlungspflichten aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 47,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,4 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 76,0 Mio. € aus im Bestand befindlichen bzw. bereits abgegangenen Multitranchenschuldscheindarlehen und 15,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Zur Absicherung von Kreditrisiken werden Credit-Default-Swaps genutzt. Die zu Grunde liegenden Nominalwerte betragen 30,0 Mio. €. Der beizulegende Wert der Prämien zum Stichtag beträgt 536.021 €. Der Bewertung liegt das JP-Morgan-Modell zu Grunde. Die Bewertung durch dieses Modell basiert auf den impliziten Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den Par-Credit-Spreads. Grundlage für die Bewertung ist der CDS-Level (Spread zur Swap-Kurve).

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. April 2009

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Umlandt

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Beerlage

Wirtschaftsprüfer

Offizier

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2008 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (seit dem 1. Oktober 2008 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2008 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2008, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2008 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 15. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Hansen

Vorsitzender